

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



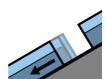
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Montag, 17. März 2025 →



Altschnee



Neuschnee



Gleitschnee



1900m



1800m

Die Lawinverhältnisse sind ungünstig.

Gefahrenbeurteilung

Die spontane Aktivität von trockenen Lawinen nimmt mit dem Ende der intensiven Schneefälle ab. Lawinen können mit geringer Belastung im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Zudem können Lawinen mit geringer Belastung in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Dies vor allem oberhalb von rund 1800 m. Lawinen können an Schattenhängen den feuchten Altschnee mitreißen und vereinzelt groß werden. Vorsicht an Felswandfüßen und hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden. Mit der Anfeuchtung sind vermehrt feuchte Lockerschneelawinen zu erwarten, auch mittelgroße. Dies vor allem an extrem steilen Hängen nach bedeckter Nacht. Vorsicht in Rinnen entlang der Grenze zu Italien Slowenien. Die Auslaufbereiche sollten gemieden werden. An sehr steilen Grashängen sind Gleitschneelawinen möglich, auch mittelgroße.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.6: lockerer schnee und wind

Seit Mittwoch fielen oberhalb von rund 1800 m 80 bis 120 cm Schnee, lokal auch mehr. Es fallen oberhalb von rund 1600 m verbreitet 15 bis 20 cm Schnee. Der Wind bläst in Kammlagen mäßig. Neu- und Tribschnee liegen auf weichen Schichten. Dies vor allem oberhalb von rund 1800 m. Tiefer in der Schneedecke sind vor allem an Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 1900 m.

Wetter

Noch immer Tiefdruckeinfluss. Damit bleiben die Wolken meist dicht und die Gipfel in Nebel gehüllt. In 2000 m hat es um -2 Grad. Der Wind kommt aus Süd bis Südwest und weht mäßig.

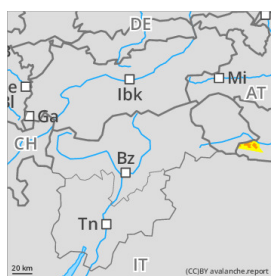
Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



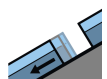
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Montag, 17. März 2025 →



Altschnee



2000m



Gleitschnee



2400m



Neuschnee



2300m

Die Lawinverhältnisse sind teils ungünstig.

Gefahrenbeurteilung

Lawinen können mit geringer Belastung im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Lawinen können an Schattenhängen den feuchten Altschnee mitreißen und groß werden. Zudem können Lawinen mit geringer Belastung in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Vorsicht an Felswandfüßen und hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden. Mit der Anfeuchtung sind vermehrt feuchte Lockerschneelawinen zu erwarten, auch mittelgroße. Dies vor allem an extrem steilen Hängen nach bedeckter Nacht. Die Auslaufbereiche sollten gemieden werden. An sehr steilen Grashängen sind Gleitschneelawinen möglich, auch mittelgroße. Exponierte Teile von Verkehrswegen können lokal gefährdet sein.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Mittwoch fielen oberhalb von rund 1800 m 40 bis 80 cm Schnee, lokal auch mehr. Es fallen oberhalb von rund 1600 m verbreitet 5 bis 10 cm Schnee. Der Wind bläst in Kammlagen mäßig. Die Wettereinflüsse erlauben eine allmähliche Stabilisierung der oberflächennahen Schneeschichten. Dies vor allem unterhalb von rund 2300 m. Tiefer in der Schneedecke sind vor allem an Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 2000 m.

Wetter

Noch immer Tiefdruckeinfluss. Damit bleiben die Wolken meist dicht und die Gipfel in Nebel gehüllt. In 2000 m hat es um -2 Grad. Der Wind kommt aus Süd bis Südwest und weht mäßig.

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



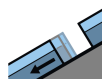
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Montag, 17. März 2025 →



Altschnee



2000m



Gleitschnee



2200m



Neuschnee



2200m

Die Lawinverhältnisse sind ungünstig.

Gefahrenbeurteilung

Die spontane Aktivität von trockenen Lawinen nimmt mit dem Ende der intensiven Schneefälle ab. Lawinen können mit geringer Belastung im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Lawinen können an Schattenhängen den feuchten Altschnee mitreißen und groß werden. Vorsicht an Felswandfüßen und hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden. Mit der Anfeuchtung sind vermehrt feuchte Lockerschneelawinen zu erwarten, auch mittelgroße. Dies vor allem an extrem steilen Hängen nach bedeckter Nacht. Vorsicht in Rinnen entlang der Grenze zu Italien. Die Auslaufbereiche sollten gemieden werden. An sehr steilen Grashängen sind Gleitschneelawinen möglich, auch mittelgroße. Exponierte Teile von Verkehrswegen können lokal gefährdet sein.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Mittwoch fielen oberhalb von rund 1800 m 80 bis 120 cm Schnee, lokal auch mehr. Es fallen oberhalb von rund 1600 m verbreitet 5 bis 10 cm Schnee. Der Wind bläst in Kammlagen mäßig. Die Wettereinflüsse erlauben eine allmähliche Stabilisierung der oberflächennahen Schneeschichten. Dies vor allem unterhalb von rund 2200 m. Tiefer in der Schneedecke sind vor allem an Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 2000 m.

Wetter

Noch immer Tiefdruckeinfluss. Damit bleiben die Wolken meist dicht und die Gipfel in Nebel gehüllt. In 2000 m hat es um -2 Grad. Der Wind kommt aus Süd bis Südwest und weht mäßig.

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Montag, 17. März 2025 →



Triebschnee



Altschnee



Frischer Triebschnee erfordert Zurückhaltung bei der Geländewahl

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist ab 1900 m erheblich, darunter gering. Schneebrettlawinen mittlerer Größe können im steilen Gelände an einigen Stellen schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen können überschnit und durch die schlechte Sicht schwer erkennbar sein, sie liegen in den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost, teilweise auch kammfern. Vorsicht vor allem in den Einfahrtsbereichen zu sehr steilen Rinnen. Auch ein Auslösen von Schneebrettlawinen in tieferliegenden Schwachschichten ist möglich. Dies vor allem im Nordsektor oberhalb von 2200 m. Spontan sind meist kleine, trockene Lockerschneelawinen zu erwarten, und meist kleine, trockene Schneebrettlawinen möglich. Auf steilen Grashängen sind vereinzelt kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Verbreitet sind seit Mittwoch 30 bis 45 cm Neuschnee gefallen, stellenweise auch mehr. Im Tagesverlauf fallen erneut bis zu 10 cm Neuschnee. Verfrachteter Neuschnee kommt vor allem schattseitig auf weichen Schichten zu liegen. Die unterdurchschnittlich mächtige Altschneedecke ist in hohen und hochalpinen, schattigen Lagen verbreitet aufbauend umgewandelt. Schwachschichten im oberen Teil der Altschneedecke können angesprochen werden. Sonnseitig dominieren im Altschnee Schmelzformen.

Wetter

Am Sonntag bleiben die Wolken weiterhin dicht und es sind ein paar Schneeschaueer möglich, es gibt Sichteinschränkungen. Über den großen Tälern im Pinzgau und Pongau kann es phasenweise etwas auflockern. Am Nachmittag setzt zunächst nördlich des Tennengebirges Schneefall ein, welcher sich im weiteren Verlauf nach Süden ausbreitet. Entlang des Hauptkamms kann es aber anfangs bis auf etwa 1800 m hinauf regnen, die Schneefallgrenze sinkt dann bis auf 1000 m ab. Der Wind weht überwiegend schwach aus nördlichen Richtungen, in den Hochlagen der Tauern anfangs auch noch aus Süd. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei etwa -4 bis -2 Grad, in 3000 m um -7 Grad.

Tendenz

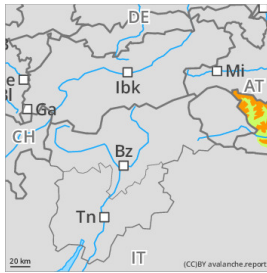
Es bilden sich frische, störanfällige Tribschneeansammlungen.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

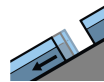
am Montag, 17. März 2025



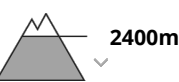
Altschnee



Tribschnee



Gleitschnee



Tribschneeansammlungen und Schwachschichten im Altschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und mäßigem Wind aus südlichen Richtungen entstehen weitere Tribschneeansammlungen. Dies vor allem an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Diese können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Zudem können vereinzelt Lawinen auch in bodennahe Schichten der Schneedecke durchreißen. Dies vor allem oberhalb von rund 2000 m. Einzelne Gefahrenstellen liegen auch an windgeschützten Sonnenhängen oberhalb von rund 2500 m. Lawinen sind meist mittelgroß. Risse beim Betreten der Schneedecke weisen auf die Gefahr hin. An extrem steilen Grashängen sind einzelne Gleitschneelawinen möglich, vereinzelt auch mittelgroße. Es sind meist kleine Lockerschneelawinen zu erwarten. Dies an extrem steilen Hängen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Mittwoch fielen oberhalb von rund 2000 m 25 bis 50 cm Schnee, lokal auch mehr. Es fallen oberhalb von rund 1600 m 10 bis 15 cm Schnee. Der Wind bläst in Kammlagen mäßig. Die verschiedenen Tribschneeansammlungen liegen auf schwachen Schichten. Im unteren Teil der Schneedecke sind an Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Schneedecke ist in mittleren Lagen feucht. Die hohe Luftfeuchtigkeit führte auch in hohen Lagen teilweise zu einer Anfeuchtung der Schneedecke.

Wetter

Noch immer Tiefdruckeinfluss. Damit bleiben die Wolken meist dicht und die Gipfel in Nebel gehüllt. In

2000 m hat es um -2 Grad. Der Wind kommt aus Süd bis Südwest und weht mäßig.

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 17. März 2025



Triebschnee



1800m

In höheren Lagen Triebschnee beachten!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1800 m mäßig, darunter gering. Das Hauptproblem ist der Triebschnee, der stellenweise überdeckt ist und zudem durch schlechte Sichtverhältnisse oft schwer zu erkennen ist. Die Gefahrenstellen liegen in den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost und nehmen mit der Höhe zu. Kleine bis mittelgroße Schneebretter können durch einen Wintersportler in steilen Hängen ausgelöst werden. Vorsicht speziell im Bereich von Graten und hinter Geländekanten.

Zudem sind meist kleine spontane Lockerschneelawinen aus extrem steilem Gelände möglich. Gleitschneelawinen sind sehr vereinzelt auf steilen Grashängen nicht ganz auszuschließen.

Schneedecke

Seit Donnerstag sind zwischen 15 und 35 cm Neuschnee gefallen, stellenweise auch mehr. Speziell zu Beginn der Schneefälle wurde der Neuschnee mit Südwind in die Nordsektoren verfrachtet. In den Hochlagen ist die Verbindung zur meist harten und weitgehend stabilen Altschneedecke stellenweise nicht ausreichend. Als Schwachschichten für Lawinen treten meist weiche Schichten im Übergang auf. In extrem steilen Gelände kann der lockere Neuschnee an Stabilität verlieren, auch die diffuse Strahlung darf dabei nicht unterschätzt werden. In den mittleren Lagen lagerte sich der Schnee auf bereits apere Flächen ab.

Wetter

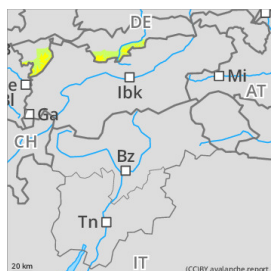
Ein Tiefdruckgebiet über Frankreich sorgt nochmals für verbreitet trübes Bergwetter. In der Nacht auf Sonntag und tagsüber dominieren oft dichte Wolken, es kommt kaum zu Auflockerungen. Es gibt tendenziell weniger Niederschlag als die vergangenen Tage, am Nachmittag nimmt die Wahrscheinlichkeit von Nordwesten her aber zu. Der Wind bleibt allgemein schwach, erst am Abend dreht er auf Nord und legt zu. Die Mittagstemperaturen liegen in 2000 m um -2 Grad, in 1500 m um +1 Grad.

Tendenz

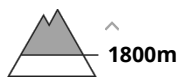
Mit einer starken Nordströmung werden am Montag kalte Luftmassen in die Ostalpen geführt, auf den Bergen wird es stürmisch. Dazu viele Wolken und ein paar Schneeschaueer im Norden, die Alpensüdseite ist wetterbegünstigt. Mit dem Wind entstehen in Ost über Süd bis Westhängen frische

Tribschneeansammlungen!

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Neuschnee



Neuschneeproblem in der Höhe.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1800 m mäßig, darunter gering. Neuschnee ist das Hauptproblem. Kleine Lockerschneelawinen können sich aus dem felsdurchsetzten Steilgelände aller Expositionen von selbst lösen. Die Anzahl der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu. An wenigen windexponierten Stellen können kleine Schneebrettlawinen vom einzelnen Wintersportler ausgelöst werden.

An steilen Hängen mit glattem Untergrund sind kleinere Gleitschneelawinen möglich.

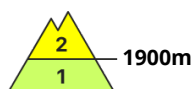
Schneedecke

Verbreitet liegen 20 cm, in den höchsten Lagen des Allgäu bis zu einem halben Meter Neuschnee auf einer stabilen Altschneedecke. Weiterer Schneefall ist vorhergesagt. In mittleren Lagen ist der Schnee feucht und hat sich gut mit der Altschneeoberfläche verbunden. Im Neuschneepaket der letzten Tage sind stellenweise schwache Zwischenschichten, teils bestehend aus Graupel, eingelagert. In höheren Lagen ist der Schnee kammnah in den wenigen von Wind beeinflussten Bereichen brettartig gebunden. Die Schneedeckenbasis ist verbreitet nass.

Tendenz

An der Lawinengefahr ändert sich vorerst wenig.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 17. März 2025



Triebschnee



Triebschneeansammlungen beachten.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und starkem Wind aus südlichen Richtungen entstanden Triebschneeansammlungen. Dies vor allem an Nordwest-, Nord- und Nordosthängen oberhalb von rund 1900 m. Die Lawinen sind klein und meist nur mit großer Zusatzbelastung auslösbar.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Seit Mittwoch fielen oberhalb von rund 2000 m 20 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Es fallen oberhalb von rund 1600 m 5 bis 10 cm Schnee. Der Wind bläst in Kammlagen mäßig. Die Wettereinflüsse erlauben eine allmähliche Stabilisierung der oberflächennahen Schneeschichten.

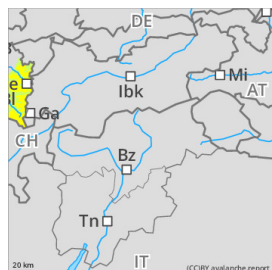
Wetter

Noch immer Tiefdruckeinfluss. Damit bleiben die Wolken meist dicht und die Gipfel in Nebel gehüllt. In 2000 m hat es um -2 Grad. Der Wind kommt aus Süd bis Südwest und weht mäßig.

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Montag, 17. März 2025 →



Tribschnee



2200m



Gleitschnee



2200m

frischen Tribschnee in Hochlagen beachten

Gefahrenbeurteilung

Neu- und frischer Tribschnee sind vor allem in schattseitigem Steilgelände störanfällig. Einzelne Wintersportler können kleine bis mittelgroße Locker- und Schneebrettlawinen auslösen. Neben einer Verschüttung ist auch die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten. An schneereicheren und frisch eingeschnittenen, steilen Grashängen oder glattem Untergrund sind meist kleine, vereinzelt auch mittelgroße Gleitschneelawinen möglich. Aus felsdurchsetztem Gelände sind Rutsche und kleine Lockerschneelawinen möglich.

Schneedecke

Der seit Donnerstag gefallene Neuschnee konnte sich in mittleren Lagen und mit Strahlungseinfluss bereits setzen und zunehmend verfestigen. In steilen Schattenhängen blieb er meist noch weich und locker. Neu- und kleinräumiger Tribschnee liegen schattseitig auf aufgebauten, weichen Schichten. Teilweise wurden auch Graupel eingeschnitten. Die Bindung dazu ist stellenweise nur mäßig. Die Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt. An Sonnenhängen und in tieferen Lagen liegt der Neuschnee auf aperem Boden.

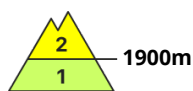
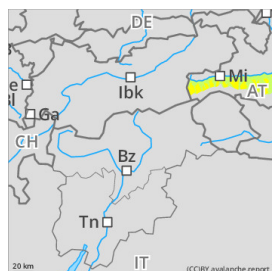
Wetter

In der Nacht regnet und schneit es nur gelegentlich. Ab Mitternacht dürfte der Niederschlag häufiger werden. Am Sonntag überwiegen Wolken und zeitweise Nebel. Die Neuschneemengen liegen bei 5 bis 10 cm. Temperatur in 2000 m: -4 Grad, Höhenwind: schwach

Tendenz

Der Montag bleibt kühl. Im Tagesverlauf kommt mehr und mehr die Sonne durch. Dazu weht mäßig bis lebhafter Wind aus Nordost bis Ost. In Hochlagen kann somit vermehrt Tribschnee gebildet werden.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 17. März 2025



Triebschnee



Frischen Triebschnee vorsichtig beurteilen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist ab 1900 m mäßig, darunter gering. Schneebrettlawinen mittlerer Größe können im steilen Gelände an einigen Stellen schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen können überschnit und durch die schlechte Sicht oft schwer erkennbar sein, sie liegen in den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost, teilweise auch kammfern. Vorsicht vor allem in den Einfahrtsbereichen zu sehr steilen Rinnen.

Spontan sind meist kleine, trockene Lockerschneelawinen und Schneebrettlawinen möglich. Auf steilen Grashängen sind vereinzelt kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Verbreitet sind seit Mittwoch 20 bis 30 cm Neuschnee gefallen, stellenweise auch mehr. Im Tagesverlauf fallen erneut bis zu 10 cm Neuschnee. Verfrachteter Neuschnee kommt vor allem schattseitig auf weichen Schichten zu liegen. Die unterdurchschnittlich mächtige Altschneedecke ist zwar in hohen und hochalpinen, schattigen Lagen verbreitet aufbauend umgewandelt, neigt aber nur an wenigen sehr steilen Nordhängen zur Bruchausbreitung. Sonnseitig dominieren im Altschnee Schmelzformen.

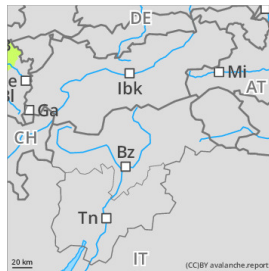
Wetter

Am Sonntag bleiben die Wolken weiterhin dicht und es sind ein paar Schneeschauer möglich, es gibt Sichteinschränkungen. Über den großen Tälern im Pinzgau und Pongau kann es phasenweise etwas auflockern. Am Nachmittag setzt zunächst nördlich des Tennengebirges Schneefall ein, welcher sich im weiteren Verlauf nach Süden ausbreitet. Im Lungau bleibt es wahrscheinlich trocken. Die Schneefallgrenze liegt bei etwa 1000 m. Vor allem entlang des Hauptkamms kann es aber anfangs bis auf etwa 1800 m hinauf regnen. Der Wind weht überwiegend schwach aus nördlichen Richtungen, in den Hochlagen der Tauern anfangs auch noch aus Süd. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei etwa -4 bis -2 Grad, in 3000 m um -7 Grad.

Tendenz

Es bilden sich frische, störanfällige Triebschneeanisammlungen.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 17. März 2025



Triebschnee



Waldgrenze

oberhalb der Waldgrenzen kleinräumig Triebschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

Neu- und frischer Triebschnee sind vor allem in schattseitigem Steilgelände störanfällig. Einzelne Wintersportler können kleine Schneebrett- und Lockerschneelawinen auslösen. Gefahrenstellen befinden sich vor allem in kammnahen, schattseitigen Steilhängen und im extremen Steilgelände. Neben einer Verschüttung ist auch die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten. An schneereicheren und frisch eingeschnittenen steilen Grashängen oder glattem Untergrund sind kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Der seit Donnerstag gefallene Neuschnee konnte sich in mittleren Lagen und mit Strahlungseinfluss bereits setzen und zunehmend verfestigen. In steilen Schattenhängen blieb er meist noch weich und locker. Neu- und kleinräumiger Triebschnee liegen schattseitig auf aufgebauten, weichen Schichten. Teilweise wurden auch Graupel eingeschnitten. Die Bindung dazu ist oft nur mäßig. Die unterdurchschnittliche Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt. An Sonnenhängen und in tieferen Lagen liegt der Neuschnee auf aperem Boden.

Wetter

In der Nacht regnet und schneit es nur gelegentlich. Ab Mitternacht dürfte der Niederschlag häufiger werden. Am Sonntag überwiegen Wolken und zeitweise Nebel. Die Neuschneemengen liegen bei 5 bis 10 cm. Temperatur in 2000 m: -4 Grad, Höhenwind: schwach

Tendenz

Der Montag bleibt kühl. Im Tagesverlauf kommt mehr und mehr die Sonne durch. Dazu weht mäßig bis lebhafter Wind aus Nordost bis Ost. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 17. März 2025

Geringe Lawinengefahr, kleinräumige Gefahrenbereiche im steilen, schattseitigen Gelände beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Generell überwiegt die Absturzgefahr vor der Verschüttungsgefahr. Wenige Gefahrenstellen durch störanfällige Tribschneelinsen findet man noch im schattseitigen Steilgelände der Hochlagen. Diese sind zum Teil von lockerem Neuschnee überdeckt und nur schwer zu erkennen. Zudem herrschen schlechte Sichtverhältnisse. Achtung vor allem in Gipfelbereichen, hinter kammnahen Geländekanten und den Einfahrtsbereichen zu sehr steilen Rinnen und Mulden. Die harte, oft eisige Altschneedecke wurde hier mit Schnee überdeckt.

Schneedecke

Es liegt nur noch wenig Schnee. Seit Freitag sind von den Ybbstaler Alpen bis zum Schneeberg oberhalb von etwa 1500 m bis zu 15 cm Neuschnee zusammengekommen. Wo schattseitig noch eine geschlossene, stabile Altschneedecke vorhanden war, haben sich dünne Tribschneelinsen darauf gebildet. Diese liegen stellenweise auf einer Schwachschicht aus kantig aufgebauten Kristallen an der Altschneeoberfläche. Sonnseitig und unter 1500 m liegt der wenige Neuschnee meist auf vormals apere Böden.

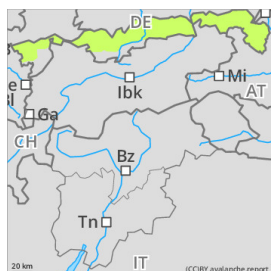
Wetter

Es bleibt trüb, viele Gipfel sind ganztägig in Wolken gehüllt. Zeitweise schneit bzw. regnet es unergiebig. Die Schneefallgrenze liegt dabei zwischen 600 m und 1000 m. Der Wind in der Höhe weht schwach, morgens vorwiegend aus Südwest, nachmittags und abends eher aus Nordwest. Temperaturen auf 1500 m zwischen minus 1 und plus 1 Grad.

Tendenz

Am Montag bilden sich mit lebhaftem Nordwestwind und etwas Neuschnee kleinräumig frische Tribschneelinsen. Die Lawinengefahr ändert allerdings sich kaum.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Neuschnee



1800m

Weitgehend sichere Verhältnisse.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawengefahr ist gering. Der Neuschnee kann vereinzelt ein Problem darstellen. Kleine Lockerschneerutsche können sich aus dem felsdurchsetzten Steilgelände höherer Lagen in allen Expositionen von selbst lösen. In den Hochlagen ist es an windexponierten Stellen nicht ausgeschlossen, dass kleine Schneebrettlawinen vom einzelnen Wintersportler ausgelöst werden können.

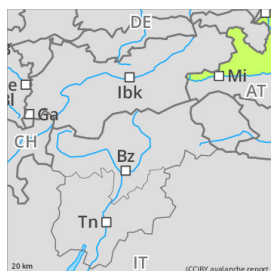
Schneedecke

Ca. 10 cm Neuschnee liegen auf einer stabilen Altschneedecke. In mittleren Lagen ist der Schnee feucht und hat sich gut mit der Altschneeoberfläche verbunden. In höheren Lagen ist der Schnee in kammnahen, windbeeinflussten Bereichen brettlartig gebunden. Die Schneedeckenbasis ist verbreitet nass.

Tendenz

Die Lawengefahr bleibt gering.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, 17. März 2025



Neuschnee



Waldgrenze

Die Absturzgefahr ist größer als die Verschüttungsgefahr.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Oberhalb der Waldgrenze sind kleine Lockerschneelawinen spontan möglich bzw. durch geringe Zusatzbelastung auslösbar. Gefahrenstellen für kleine Schneebrettlawinen im Triebsschnee gibt es nur wenige im sehr steilen nord- und ostseitigem Gelände in hohen Lagen. Auf steilen Grashängen sind vereinzelt kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Auf eine gering mächtige (falls vorhandene) meist stabile Schneedecke, die in mittleren Lagen bereits 0 Grad isotherm war und sonenseitig auch in hohen Lagen bereits Schmelzformen beinhaltet, sind seit Mittwoch 10 cm bis 25 cm Neuschnee ohne nennenswerten Windeinfluss gefallen. Im Tagesverlauf kommen erneut 5 bis 10 cm dazu.

Wetter

Am Sonntag bleiben die Wolken weiterhin dicht und es sind ein paar Schneeschaueer möglich, es gibt Sicht Einschränkungen. Über den großen Tälern im Pinzgau und Pongau kann es phasenweise etwas auflockern. Am Nachmittag setzt zunächst nördlich des Tennengebirges Schneefall ein, welcher sich im weiteren Verlauf nach Süden ausbreitet. Die Schneefallgrenze liegt im Norden dann bei 600 bis 800 m, im Süden bei etwa 1000 m. Der Wind weht überwiegend schwach aus nördlichen Richtungen. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei etwa -4 bis -2 Grad, in 3000 m um -7 Grad.

Tendenz

Immer wieder etwas Neuschnee bei auffrischendem Wind.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Montag, 17. März 2025



Triebsschnee



Unverändert überwiegend geringe Lawinengefahr - einzelne Gefahrenstellen in den Hochlagen beachten!

Gefahrenbeurteilung

Durch immer wieder Schneefall in den vergangenen Tagen mit anfangs teils mäßigem Wind um West, der dann nur mehr schwach war, ist kleinräumig und vor allem überdeckter vereinzelter Triebsschnee vorhanden, der in höheren Lagen durch geringe Zusatzbelastung eventuell gestört werden kann. Auf kleine Schneebrettlawinen in kammnahen Steilhängen und in gefüllten steilen Mulden und Rinnen ist daher zu achten. Im Steilgelände sind auch kleine spontane Lockerschneelawinen weiterhin möglich.

Schneedecke

Der in den vergangenen Tagen in Summe gefallene Neuschnee von rund 20 - 25 cm konnte sich schon setzen, ist teils auch feucht und bei mäßigem, dann nur mehr schwachem Windeinfluss gefallen und kaum verfrachtet worden. Daher sind nur höhergelegene, vereinzelt, kleinräumig, aber überdeckter Triebsschnee vorhanden, der mit der gesetzten und oberflächlich oft verharschten Altschneedecke teils ungenügend bindet. Im Inneren ist die Schneedecke bis weit hinauf feucht. Weiterhin ist ab den mittleren bzw. in höheren Lagen eine nur geringmächtige Schneedecke vorhanden.

Wetter

Am Sonntag sind die Wolken meist dicht, die Sicht ist eingeschränkt. Hin und wieder fällt schauerartig Schnee oder Regen, die Schneefallgrenze liegt bei rund 1000 m. Am Nachmittag beginnt es länger anhaltend zu schneien, auch wenn keine großen Mengen zusammenkommen. Der Wind weht überwiegend schwach aus nordöstlichen Richtungen. Die Temperaturen liegen in 1500 m um -1 Grad, in 2000 m um -3 Grad.

Am Montag ist es am Vormittag überall noch trüb und es fällt zeitweise Schnee. Im Bergland bleibt es trüb mit weiteren Schneefällen. Der Wind weht lebhaft aus nördlichen Richtungen mit Spitzen um 60 km/h. Die Temperaturen liegen in 1500 m um -6 Grad, in 2000 m um -9 Grad.

Tendenz

Frischer Triebsschnee durch teils starken Wind lassen die Lawinengefahr in den Hochlagen etwas ansteigen.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 17. März 2025



Triebschnee



Vereinzelte Gefahrenstellen in höheren Lagen!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist generell gering. Jedoch existieren in den Hochlagen der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost Triebschneelinsen, die auch von Neuschnee überdeckt wurden und somit schwer zu erkennen sind. In kammnahen Steilhängen und hinter Geländekanten können vereinzelt kleine Schneebrettlawinen von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

Im Steilgelände sind kleine spontane Lockerschneelawinen nicht ganz auszuschließen.

Schneedecke

Seit Mittwoch sind zwischen 10 und 30 cm Neuschnee gefallen. Aufgrund des oft geringen Windeinflusses überdeckt eine lockere, leicht gesetzte Auflage das stabile Altschneefundament, sofern vorhanden. Nur vereinzelt existiert eine gebundene Auflage, die sich durch weiche Schichten im Übergang zum Altschnee störanfällig gestaltet. In extrem steilen Gelände mit größeren Mengen an Neuschnee kann dieser an Festigkeit verlieren.

Wetter

Ein Tiefdruckgebiet über Frankreich sorgt nochmals für verbreitet trübes Bergwetter. In der Nacht auf Sonntag und tagsüber dominieren oft dichte Wolken, es kommt kaum zu Auflockerungen. Es gibt tendenziell weniger Niederschlag als die vergangenen Tage, am Nachmittag nimmt die Wahrscheinlichkeit von Nordwesten her aber zu. Der Wind bleibt allgemein schwach, erst am Abend dreht er auf Nord und legt zu. Die Mittagstemperaturen liegen in 2000 m um -2 Grad, in 1500 m um +1 Grad.

Tendenz

Mit einer starken Nordströmung werden am Montag kalte Luftmassen in die Ostalpen geführt, auf den Bergen wird es stürmisch. Dazu viele Wolken und ein paar Schneeschauer im Norden, Alpensüdseite ist wetterbegünstigt. Mit dem Wind entstehen frische Triebschneebereiche!